

ZYT



7 | INTERN
VTGS-Herbstversammlung

8 | AKTUELL
Best Practice – Aufbau und Integration
eines MakerSpace, PSG Weinfelden

22 | GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

*Tue Gutes und
sprich darüber!*

Hotel ★★★

KLOSTER FISCHINGEN

+ Restaurant + Seminare + Bankette + Schenke + Konzerte + Führungen

071 978 72 20
info@klosterfischingen.ch



gut-werbung.ch

Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

Gut Werbung

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

Druckerei Steckborn

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE



Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Leserinnen und Leser

Und schon wieder neigt sich ein intensives Jahr seinem Ende zu. Zum Glück verläuft es verbandsintern weniger dramatisch als weltpolitisch. Wir können weiterhin unsere Themen friedlich diskutieren und zu einem guten Ende bringen.

Für die allseits gute, positive Zusammenarbeit möchte ich mich persönlich – aber auch im Namen des VTGS-Vorstandes – ganz herzlich bei allen Mitgliedern, Vertretungen der Partnerorganisationen und des Departements bedanken. Die gemachten Erfahrungen lassen mich zuversichtlich auf das kommende Jahr blicken. Herzlichen Dank auch allen Teilnehmenden an unseren diversen Veranstaltungen übers Jahr hin.

Einen ganz speziellen Dank möchte ich für die vielen persönlichen Gespräche aussprechen. Ich habe darin ganz oft die dem Verband und mir persönlich entgegengebrachte Wertschätzung gespürt. Das gibt Energie und Ansporn für das Aufgreifen neuer Themen und davon sind ja nicht wenige erkennbar.

Nun wünsche ich allen eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachten im Kreise lieber Menschen sowie ein gutes, erfreuliches, erfolgreiches neues Jahr. Ich freue mich auf viele Begegnungen und spannende Gespräche im 2024.

Heinz Leuenberger
Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 6 Voranzeige VTGS-Frühlingsversammlung 2024
- 7 VTGS-Herbstversammlung

AKTUELL

- 8 Best Practice – PSG Weinfelden – Aufbau und Integration eines MakerSpace
- 12 Die Schulgemeinde als Bauherrin

KANTON

- 13 Neuer Bildungsbericht Thurgau
- 13 Inkraftsetzung Richtlinie Schule und Digitalität

SEITENBLICK

- 14 Netzwerktreffen KJF zum Thema «Future Skills»

BUCHTIPP

- 15 Fabrice Midal, Der Alltags-Chillosoph

WEITERBILDUNG

- 15 Neues mobiles Lernangebot «NaTech bewegt»
- 17 QUEST-Programme der PH Thurgau
- 18 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 20 Angebote der PH Thurgau

AGENDA

- 21 Veranstaltungen

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe

26.02.2024

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

760 Exemplare

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich Ende September zu einer Klausur sowie Ende Oktober und Anfang Dezember zu einer Vorstandssitzung. An der Oktobersitzung fand gleichzeitig auch ein Austausch mit den Bildungspartner-Verbänden statt.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Konzept CampusLink EKT und neuer Stellenmarkt

Der Vorstand nutzt seine Klausuren auch dazu, Themen zu vertiefen und Neues kennenzulernen. Das Neue stellte Andreas Plüer von der EKT vor – das Konzept CampusLink. Die EKT plant ein Angebot, das den Schulen Sicherheit, Netzstabilität, schnelle Datenkommunikation und datenschutzkonforme Verschlüsselungslösungen für Microsoft 365 ermöglichen soll; eine Lösung von Thurgauern für Thurgauer. Die geplanten Möglichkeiten weckten Interesse bei den Vorstandsmitgliedern und lösten eine rege Diskussion aus. Das Konzept ist seitens der EKT noch nicht ausgereift, aber es soll auf eine mögliche Zusammenarbeit mit dem CoC ICT hingearbeitet werden, sodass die Schulen zu einem späteren Zeitpunkt von dieser Lösung profitieren können, sofern sie es wünschen. Zum Vertiefen wurde Christof Rimle, Programmierer des Stellenmarkts, eingeladen. Er stellte dem Vorstand den neuen Stellenmarkt und dessen Möglichkeiten anhand der Masken vor. Markus Müggler ergänzte, dass der alte Stellenmarkt aus technischen Gründen ersetzt werden musste. Das neue Modul überzeugt und bringt einige Verbesserungen. Wir können den Schulen ein adäquates Produkt anbieten, das wiederum den Vorschriften gemäss Datenschutz und Netzsicherheit entspricht.

Gespräch mit Anne Varenne, Präsidentin Bildung Thurgau

Seit Langem war geplant, dass Anne Varenne die Gelegenheit eines Austausches mit dem VTGS-Vorstand geboten wird. Ihr Hauptthema war die Belastung der Lehrpersonen und der Umgang der Schulbehörden mit diesem Thema. Was können die Schulen zur Entlastung beitragen? Wie nah sind die Schulpräsidien den Lehrpersonen? Kann der VTGS sogar Empfehlungen abgeben? Hat der VTGS die Möglichkeit auf politischer Ebene Massnahmen zu fordern, die entlasten würden? Sie nannte einige Gründe, weshalb sich vermehrt Lehrpersonen über zu hohe Belastung beklagen – heterogene Situationen in den Schulzimmern, zu wenig Zeit für den Kernauftrag, Interaktionsstress, strukturelle Bedingungen im Kanton Thurgau, hoher Anteil Mehrklassensystem, InS-Kinder usw.

: Gesundheitsschutz
:
: ist auch Behörden-
:
: aufgabe.

Der VTGS ist der Meinung, dass die Situation komplexer ist als es eine Befragung bei den Lehrpersonen abbilden kann. Die Schule muss das Gesamte sehen. Sie hat nicht nur die Lehrpersonen als Mitarbeitende. In der Diskussion legten die Vorstandsmitglieder dar, welche Massnahmen seitens der Behörden getroffen werden, so wurde z.B. die Arbeitsgruppe zu «Herausfordernden Situationen» vom VTGS initiiert. Er wird keine Empfehlungen abgeben, solange die Resultate aus der Arbeitsgruppe nicht vorliegen.

Es gibt ganz viele Behörden, denen gute Anstellungsbedingungen ein Anliegen sind. Vielerorts wird der Personalentwicklung vermehrt Beachtung geschenkt. So ist eine Frage, wie die Resilienz der Leute gefördert werden kann. Dazu gibt es das Beispiel der PSG Arbon mit dem Aufbau eines Gesundheitsmanagements. Man kann externe Angebote nutzen wie radix.ch. Die neuen SIVE-Kurse des VTGS umfassen nicht nur die Vorsichtsmassnahmen beim Besteigen einer Leiter. Der Gesundheitsschutz ist viel umfassender, was den Schulbehörden mit diesen Kursen auch aufgezeigt wird.

Der VTGS unternimmt vieles, damit die Behörden befähigt werden, ihrer Verantwortung für ihre Mitarbeitenden nachzukommen, denn keiner will kranke Angestellte.

Im Kontext wird auch die Ausbildung angesprochen. Sind die gleichen Massnahmen für alle Lehrperson gleich gut? Da sind auch individuelle Massnahmen gefordert. Zudem müssen die Möglichkeiten der Schulleitungen geprüft werden. Wie werden sie ausgebildet, welche Lösungsansätze haben sie?

Der VTGS-Vorstand will das Thema «Gesundheit» für eine nächste Klausur aufnehmen und sich auch beim AV für weiterführende Informationsmöglichkeiten einsetzen.

Austausch mit dem Vorstand VSLTG

Der Vorstand des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau, VSLTG, hatte sich für den Austausch die ausführliche Präsentation und Diskussion der VTGS-Charta 2040 gewünscht. Magnus Jung stellte danach fest, dass es aus Verbandssicht Gemeinsamkeiten gibt, die Unterschiede jedoch ausgehalten werden müssen.

Der VSLTG stellte erneut die Pensenfrage der Schulleitungen in den Raum; nicht die Einstufung, sondern den Berechnungsschlüssel der Schulleitungspensen gemäss §19 RRV Volksschule. Seit der Einführung der Schulleitungen vor über einem Jahrzehnt sind die Herausforderungen gestiegen. Der VSLTG ist der Meinung, dass diese Formel überarbeitet werden muss. Der Vorstand des VTGS gibt sich gesprächsbereit. Er will jedoch zuerst eine Gesamtbetrachtung machen. Es gibt einige Punkte, die im Rahmen des Beitragsgesetzes angeschaut werden müssen; Baufolgekosten, Digitalisierung und andere Kostenfolgen. Wenn die Formel angetastet werden soll, muss zuerst alles «auf den Tisch». – Der VTGS wird in dieser Frage mit dem VSLTG zusammenarbeiten, sodass eine neue tragbare Lösung entstehen kann.

- VTGS und VSLTG
- wollen die Formel der
- Pensenberechnung für
- Schulleitungen prüfen.

Geplante Umstrukturierung PKTG

Mit Schreiben von Ende Oktober informierte die Pensionskasse Thurgau, PKTG, über die von ihr geplanten Umstrukturierungen. Das Schreiben liess den Vorstand aufhorchen. Man wunderte sich, weshalb die Arbeitgeber nicht vorher konsultiert wurden. Mit der Verkleinerung der Pensionskassenkommission, PKK, auf zehn und später möglicherweise auf acht Personen, ist der Vorstand nicht einverstanden. Aufgrund der Höhe der verwalteten Gelder ist der Vorstand der Meinung, dass die PKTG ein starkes Aufsichtsgremium braucht. Zudem ist der Vorstand nicht einverstanden, dass den Schulgemeinden als grösste Arbeitgebergruppe nur noch ein Sitz in der PKK zustehen soll. Der Vorstand hat Gesprächsbedarf geortet und die Verantwortlichen der PKTG dazu eingeladen.

Vernehmlassungen

Konsultation zur «Einführung einer Lektion für Lerngespräche auf der Primar- und Sekundarstufe»

Grundsätzlich unterstützt der Vorstand des VTGS die Einführung einer solchen Lektion auf Primar- und Sekundarstufe, ohne Kindergarten. Mit der Einführung verbun-

denen Anpassung der Stundentafel ist er einverstanden und somit auch mit den finanziellen Auswirkungen, die im Rahmen des Beitragsgesetzes abgegolten werden.

In seiner Rückmeldung forderte er aber, dass die Lektion für Lerngespräche zwingend im Stundenplan ausgewiesen werden soll. Man muss kontrollieren können, dass die Lektion nicht doch als «Klassenlehrerstunde» eingesetzt wird.

- In den nächsten Jahren
- muss eine grundlegende
- Diskussion über den
- Berufsauftrag geführt
- werden.

Für den Vorstand ist die vorgeschlagene Lektion für Lerngespräche für die unmittelbare Entlastung des Systems der richtige Weg. Sie ist keine Erweiterung des Berufsauftrags, sondern dient der «Arbeit am Kind». Diese Änderung wird uns jedoch nicht davon entbinden, in den nächsten Jahren die grundlegende Diskussion über Berufsauftrag, andere Arbeitsmodelle usw. führen zu müssen.

Konsultation «Schule im Dialog»

In der Diskussion der Unterlagen kam der Vorstand zum Schluss, dass diesem Vorhaben nur mit Vorbehalten zugestimmt werden kann. Es darf grundsätzlich nicht die Autonomie der Schulen untergraben werden. Die aufgelisteten Punkte sind exemplarisch und eine Hilfestellung, ohne Umsetzungszwang für die Schulen.

Umsetzung Export Pensenmeldung

Die Schulgemeinden wurden mit einer AV-Info im November über diese Vereinfachung der Pensenmeldungen informiert. Das neue Vorgehen wurde von den VTGS-Finanzverantwortlichen, die in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet haben, unterstützt. Wir wissen jedoch, dass auch die neue Methode, nebst dem grossen Zeitvorteil der Automatisierung, gewisse Nachteile haben wird. Im Zuge der Umstellung werden insbesondere Schulgemeinden ohne Abacus-Lohnbuchhaltung einen Umstellungsaufwand haben. Die Automatisierung und die dadurch zu erwartende Zeitersparnis bei der Datenerfassung rechtfertigen jedoch diesen Initialaufwand.

Rechtsmittelbelehrung für Abklärung Schulpsychologie und Logopädie (SPL)

In einem Schreiben an den Chef des Amtes für Volksschule, Beat Brüllmann, hat der Vorstand darum gebeten,

dass man für die Abklärung SPL wieder zur alten Praxis zurückkehrt, ohne Rechtsmittelbelehrung. – Dieser Antrag wird nun geprüft.

- Die Schulen dürfen
- nicht mit zusätzlichen
- Baustandards belastet
- werden.

Revision Energienutzungsgesetz

Das DIV plant die Revision des Energienutzungsgesetzes. Nach einer Informationsveranstaltung hatte der VTGS die Möglichkeit, Wünsche anzubringen. Im Schreiben an den Departementsvorsteher, Walter Schönholzer, wurde darauf hingewiesen, dass die Schulen mit keinen zusätzlichen Standards als dem Minergie-Standard belastet werden dürfen. Aufgrund der überproportional hohen Zuwanderung im Kanton Thurgau braucht es in nächster Zeit noch viel mehr Schulraum. Berücksichtigt man dabei die seit Monaten bestehenden hohen Preise, dürfen Bauvorhaben nicht mit Vorschriften belastet werden, welche die Schulgemeinden teuer zu stehen kommen.

An seiner letzten Sitzung im Dezember besprach der Vorstand unter anderem das Vorgehen für die anstehenden Vernehmlassungen. Über die entsprechenden Rückmeldungen werden wir im nächsten Zytpunkt berichten. ●

Vorankündigung

VTGS-

Frühlingsversammlung

Donnerstag, 21. März 2024 / 18.00 Uhr
Aula Bächelacker, Blumenstrasse 9, 8360 Eschlikon

Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren. Das detaillierte Programm mit Ort, An- und Abmeldung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.



Schlussitzung mit Nachtessen – der Vorstand mit Partnerinnen und Partnern in festlicher Stimmung.

VTGS-Herbstversammlung

Die Bedeutung der jährlichen Zusammenkunft der Thurgauer Schulpräsidentinnen und -präsidenten im Landgasthof Seelust in Wiedehorn, Egnach, zeigt sich einmal mehr bereits beim Eintreffen. Viele angeregt diskutierende Gesprächsgruppen unterschiedlichster Grösse tauschen sich untereinander aus, und es braucht die Intervention des Verbandspräsidenten, um die Versammlung dann mit kleiner Verspätung beginnen zu können.

Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt

Heinz Leuenberger begrüsst die 62 anwesenden Schulpräsidentinnen und -präsidenten und die Gäste aus der Regierung, der kantonalen Verwaltung und verschiedensten schulbezogenen Organisationen sehr herzlich. Mit der Bemerkung, dass es ihm dereinst einmal schwerfallen werde, nicht Frau Knill als Chefin des DEK hier ankündigen zu können, übergibt er der Departementschefin das Mikrofon.

In gewohnt souveräner Art bedankt sich Frau Knill für die netten Worte, muss dann aber schnell warnende Worte brauchen, um auf die sich verschärfende finanzielle Situation im Kanton hinzuweisen. Wegbrechende Zuschüsse der Nationalbank werden neben anderen Gründen passende Massnahmen nötig machen. Dies umso mehr, als die Schülerzahlen in der nahen Zukunft markant anwachsen werden. Frau Knill weiss, dass der Thurgau die prozentual höchsten Zuwachsraten haben wird. Zum Abschluss ihrer Ausführungen macht sie auf den am nächsten Morgen erscheinenden Bildungsbericht gluschtig.

Volksschulamtschef Beat Brüllmann bedankt sich zu Beginn seines Informationsblocks bei den Schulverantwortlichen für die grossen Anstrengungen, die im Vorfeld des neuen Schuljahres unternommen wurden, um alle Lehrer(-innen)stellen besetzen zu können. Dann informiert er ausführlich über den Start der vorschulischen Sprachbildung im 1. Semester 2024, über die neue Sonderschulstrategie mit dem Grundsatz «Entwicklung vor Ort ermöglichen», über den Aufbau des Kompetenzzentrums Informatik und über die anforderungsreiche Beschulung der Flüchtlingskinder aus der Ukraine. Des Weiteren weist er auf die in den nächsten Jahren anstehenden Fokusevaluationen hin (2024 – Integrative Schulung; 2026 – Beurteilungsfragen; 2028 – Schule und Digitalität). 2025/26 ist die vorschulische Sprachförderung Thema, was im Kindergarten merkbar sein soll. Als letzten Punkt erwähnt Beat Brüllmann den Termin vom 28. November 2023 als Austausch zwischen Schulpräsidenten, Schulleitungen und dem Departement.



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer an der Herbstversammlung

Die statutarischen Geschäfte bringt Heinz Leuenberger in seiner gewohnt sicheren, professionell lockeren Art problemlos über die Bühne. Das Budget wird trotz einem Minus ohne Gegenstimme angenommen wie auch die Statutenänderungen. Als neues Vorstandsmitglied kann der Präsident die Bischofzeller Schulpräsidentin, Corinna Pasche, begrüssen, die überzeugend gewählt wird und sich mit einem informativen Votum kurz vorstellt.

Nachdem auch der übrige Vorstand und der Präsident einstimmig wiedergewählt worden sind, bleiben Verabschiedungen übrig. Urs Schrepfer als langjähriges kampfgeohntes Vorstandsmitglied wird von Heinz Leuenberger mit offenen, ehrlichen, anerkennenden Worten gewürdigt und sein Einsatz verdankt. Regula Dahindens Einsatz für den Verband im Fachbereich Finanzen – sie ist diesen Abend abwesend – verdankt der Präsident mit lobenden Worten.

Im Traktandum Termine platziert Markus Müggler einen flammenden Appell für den nächstes Jahr stattfindenden Grundkurs für Sicherheitsverantwortliche, die in den kommenden Jahren in allen Schulgemeinden eingesetzt werden müssen. Dieser Funktion kommt in jeder Schulgemeinde eine wichtige Bedeutung zu.

Thomas Niederberger, Präsident des Verbands Thurgauer Gemeinden VTG, betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit dem VTGS.

Als Abschluss der Versammlung weist der Präsident darauf hin, dass im Weinkeller des Hauses jetzt zum Aperogeladen wird. So klingt eine informative, zügig geführte Herbstversammlung in guter Stimmung aus. ●

Best Practice

MakerSpace – Aufbau und Integration eines MakerSpace an der Primarschulgemeinde Weinfelden. Ein persönlicher Erfahrungsbericht.

Der MakerSpace im Schulzentrum Martin Haffter steht den Lehrpersonen der drei Weinfelder Primarschulzentren sowie den über 700 Primarschulkindern zur Verfügung. Im folgenden Bericht wird ein genaueres Bild des Konzeptes gezeichnet. Zudem wird aufgezeigt, welche Phasen unser MakerSpace durchlaufen hat und wie es gelungen ist, verschiedenste Hürden im Prozess zu überwinden.

Fabian Egger, Primarlehrer, PSG Weinfelden

Ursprünglich sollte der Raum gar kein MakerSpace werden, sondern ein Materialraum für Textiles Gestalten. Ein Zimmer unter vielen, in einem geplanten Ersatzneubau. Doch wenn man auf dem Reissbrett eine Wand ein wenig verschieben würde, entstünde aus einem kleinen Materialraum ein etwas grösseres Zimmer, welches einer Halbklassse Platz bieten würde. Die vielen Konjunktivformen wurden in die Tat umgesetzt. Doch ein Raum allein reicht natürlich nicht aus. Was soll sich darin überhaupt befinden, wie können Kinder und Lehrpersonen davon profitieren, möglichst ohne bei letzteren für zusätzliches Belastungsempfinden zu sorgen? Und was wird in dem Raum gemacht? Aus Konjunktivsätzen wurden Fragesätze.

Fabian Egger entschied sich, diesen Fragen in seinem individualisierten Bildungssemester nachzugehen. Unterstützung fanden er und sein Team an der PHTG, welche zeitgleich auf Hochschulstufe mit den selben Fragen beschäftigt war.

In einem ersten Schritt wurden ein Lasercutter, ein 3D-Drucker, iPads und einige programmierbare Platinen (Calliope mini) beschafft. Auf die Anschaffung von Klassensets an Werkzeugen wurde bewusst verzichtet. Die dahinterliegende Überlegung war, dass nie alle Kinder zeitgleich dasselbe Werkzeug nutzen würden.

Nach der Einrichtung folgte die schrittweise Integration des MakerSpace in die Schullandschaft Weinfelden. Hierfür wurden nach dem Bildungssemester während eines Probequartals die bis dato nur auf Papier vorhandenen Konzepte mit Lehrpersonen und Kindern ausprobiert.

Die im Bildungssemester erarbeiteten und im Probequartal verfeinerten konzeptuellen Grundlagen erwie-

sen sich als praxistauglich. Nun wurden weiterführende Überlegungen angestellt, wie man den MakerSpace auch den beiden anderen Weinfelder Primarschulzentren zur Verfügung stellen könnte.

Im Sommer 2022, genau ein Jahr nach Start des Bildungssemesters, stand der MakerSpace fertig eingerichtet bereit, um von den Kindern und Lehrpersonen erobert zu werden. Und das wurde er! Making war in aller Munde, das Freifach teils komplett überfüllt. Von allen drei Schulzentren wollten Lehrpersonen mitmachen und die Affinitätsförderung (siehe Infobox) platzte aus allen Nähten. Nebenher galt es, Führungen und Hospitationen für all die interessierten Menschen anzubieten, welche von unserem MakerSpace gehört hatten. Wir hatten Lehrpersonen, Leute von der Aus- und Weiterbildung, aus dem Kanton, den Nachbarkantonen, aus Basel, Deutschland und den USA hier zu Besuch.

Während des Schuljahres organisierte die PHTG bei uns im Schulzentrum Martin Haffter zwei Weiterbildungstage. Es ging darum, dass die Lehrpersonen ein Making-Projekt von der Skizze bis zur Begutachtung selbst durchführten und Making ausserhalb des MakerSpace kennenlernten.

• «De MakerSpace
• isch gfühlt mis
• zweite Dihei»

• Laurin, 3. Klasse



Chaotisch und anregend: Blick in den MakerSpace Weinfeld. Rechts die Skizzenwand mit der Vorgehensweise: Skizze erstellen, Bau, Rückschau und Präsentation.

Dieses Zitat zeigt, wie wohl sich Kinder hier mitunter fühlen und wie sehr sie es schätzen, sich ohne Druck und einer Prise Kreativität einem Projekt widmen zu können. Laurin beispielsweise zeichnet gerne. Er hat gelernt, ein Vektorgrafikprogramm zu bedienen, seine Figuren mit dem Laser auf Holz zu schneiden und diese zu bemalen. Lavinia (4. Kl.) hingegen hat sich einem mechanischen Projekt gewidmet und isst ihre Spaghetti in Zukunft nur noch mit ihrem selbstgebauten Spaghettiaufwickler. Bei Sandros (2. Kl.) Auto ist erkennbar, wie Projekte an Komplexität gewinnen können. Sein Auto hat, trotz nur eines Motors, einen Sechsrad-Antrieb, Scheiben, Rückspiegel, Nummernschilder und sogar eine Vignette. Bestimmt bestückt er sein Auto nächsten Mittwoch in der Affinitätsförderung mit LEDs. Vor einem Jahr sahen die Autos in ihrer Entwicklung noch ganz anders aus.

Bei Kindern, welche sporadisch, aber regelmässig hier sind, ist ein Zuwachs an Überfachlichen Kompetenzen beobachtbar. Sie gewinnen nebst dem Wissenszuwachs an Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, an Mut, Fehler zu machen und sich Hilfe zu holen und Probleme zu lösen sowie Herausforderungen anzugehen. Zum Beispiel Liam (6. Kl.), welcher uns als MakerTeacher schon zwei Mal bei Vorträgen und Workshops (u.a. zur UNM Tagung der PHZH Ende Oktober 2023) begleitet und unterstützt hat. Oder Tristan und Luca (6. Kl., aus verschiedenen Schulzentren). Sie haben sich ebenfalls zu MakerTeachers ausbilden lassen und erfinden zusammen ein Bezahlssystem für den MakerSpace, damit die Kinder lernen, mit den Motoren, Holzplatten etc. ökonomisch umzugehen. Mit eigener Währung, den Maker-Talern, welche sie mit dem Laser auf Acryl schneiden, und sogar eigenem Online-Kreditkartensystem inklusive Kreditkarten aus Holz mit eingebrenntem QR-Code.

Weitere spannende Projekte finden sich auf unserem Padlet mit den besten Erfindungen.



<https://padlet.com/MakerSpaceWF/ae-portfolio-mit-den-besten-erfindungen-everdz6qh7b06bgt5k8n>

War zu Beginn der MakerSpace noch etwas karg eingerichtet, hängen einem heute die Ideen buchstäblich vor der Nase, Inspiration finden die Kinder allerorten. Ideen anderer Kinder dürfen nach Belieben kopiert und verändert werden, so dass Ideen zu weiteren Ideen anregen. Wie unser MakerSpace in 10 Jahren aussehen wird? Schwer zu sagen. Dass er hingegen strotzen wird vor Innovation und Kreativität, davon ist auszugehen, wenn man sich vor Augen führt, was nur schon in einem Jahr alles passiert ist. Angesichts der Tatsache, dass Innovation und Kreativität in unserem ressourcenarmen Land zu den unschätzbar wichtigen Rohstoffen zählen, ist deren Förderung unverzichtbar.

Angebot Halbklasse

Die Lehrpersonen unserer drei Primarschulzentren können auf einem Online-Stundenplan einsehen, wann es im MakerSpace noch freie Plätze gibt.

Danach wählen sie eine von zehn bestehenden Making-Einheiten. Darunter beispielsweise, wie man den Laser-cutter oder 3D-Drucker bedient, Making zu einem NMG Thema wie Bienen, Stromkreis oder Magnetismus, Making mit einem bestimmten Material, Challenges, Programmieren mit Calliopes und Servos, bis hin zum beliebten freien Making, bei welchem den Kindern der ganze MakerSpace zur freien Verfügung steht. Zu jeder dieser buchbaren Einheiten gibt es eine empfohlene

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00

Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



SCHNEIDER

HISTORY

Ihre Geschichte bewahren.
Wort für Wort.

Ihr Archiv bereitet Ihnen Kopfzerbrechen?
Wir haben die Lösung! Mit unseren digitalen
Archivierungslösungen finden Sie Ihre Dokumente
schnell und einfach. Vertrauen Sie auf unsere
Erfahrung in der Betreuung von Archiven für
Schulgemeinden, Kirchengemeinden, Gemeinden,
Verbände und Unternehmen.

Besuchen Sie unsere **neue Webseite** und
erfahren Sie mehr - einfach durch
Scannen des QR-Codes.

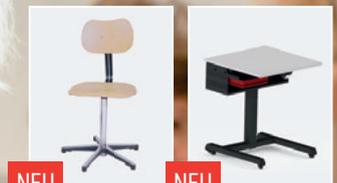


Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn
www.schneider-history.ch, 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

SWISS + MADE

DIE IDEALE LERNUMGEBUNG

STUHLMODELL JOY UND SCHULTISCH GENIUS: FÜREINANDER
GESCHAFFEN UND DER IDEALE PARTNER FÜR JEDEN SCHULTAG



- + ENTSPANNTES SITZEN IN VERSCHIEDENEN POSITIONEN
- + STUFEN- UND GERÄUSCHLOSE HÖHENVERSTELLUNG
- + FÜR VERSCHIEDENE KÖRPERGRÖSSEN
- + FÜR ERGONOMISCHES LERNEN IM KLASSENZIMMER

L+S AG, DESIGN+TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

L+S
DESIGN + TECHNICS

Anzahl an Doppelstunden. Mit dem Lasercutter können die Kinder schon nach einem Morgen tolle Arbeiten nach Hause nehmen. Mit dem programmierbaren Calliope hingegen empfiehlt sich ein Quartal, und die entstandenen Projekte können sie leider aufgrund der Materialkosten nicht behalten.

Lehrpersonen aus den beiden anderen Schulzentren können sich Making-Einheiten auch ins eigene Schulzimmer holen und sich so den Weg zum MakerSpace sparen. Lasercutter und 3D-Drucker entfallen dann natürlich.

Allen Making-Einheiten ist gemein, dass wir mit E-Portfolios arbeiten. Die Kinder laden ihre Prozessschritte von der Skizze über die Prototypen bis zum «fertigen» Produkt fortlaufend hoch auf ein Padlet. Auf dieses haben sie über einen QR-Code Zugriff, welchen sie mit den iPads scannen. Zum Ende einer Einheit wählen die Lehrpersonen mögliche Begutachtungsformen.

Angebot Affinitätsförderung

Die bewusst gewählte Bezeichnung unterscheidet sich von der Begabungsförderung, bei welcher oft nur eine kleine Auswahl an Kindern infrage kommt. Bei der Affinitätsförderung steht im Vordergrund, dass die Kinder sich zur Materie und den (Arbeits-)techniken hingezogen fühlen. Sie sind am Angebot interessiert und bereit, Ideen für kleine und grosse Projekte möglichst selbstständig umzusetzen. Die Lehrpersonen wählen Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen aus und melden diese mit dem Einverständnis der Eltern zur Affinitätsförderung an. So sind Kinder aller drei

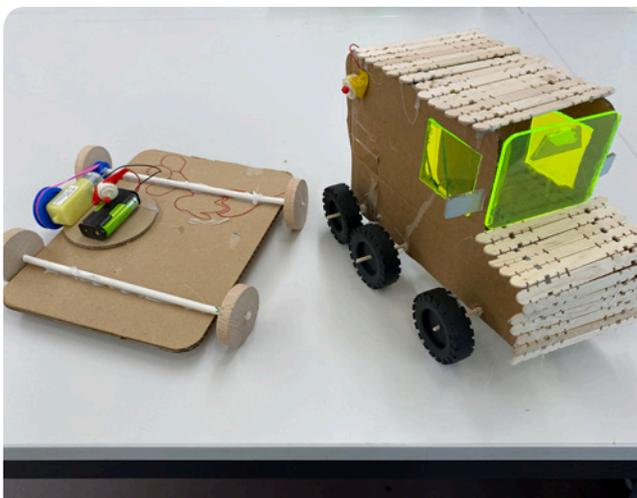
Schulzentren und aus der 1. bis 6. Klasse am Mittwochmorgen ein Semester lang während der Unterrichtszeit für zwei Lektionen im MakerSpace. Sie erhalten einen QR-Code, mit welchem sie Zugriff auf ihr eigenes E-Portfolio haben. Dieses können sie auch im Freifach nutzen (und umgekehrt).

Angebot Freifach

Das Freifach rundet unser Angebot ab. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder über ein Nuudel für bestimmte Zeiten anzumelden. Da je nach eingebuchten Halbklassen einmal mehr und einmal weniger Freifach freigeschaltet werden, unterliegt es gewissen Schwankungen. Hier können die Kinder ebenfalls alters- und schulzentrendurchmischt im MakerSpace verweilen. Im Idealfall greifen sie dabei auf Erfahrungen aus der Halbklass zurück oder können umgekehrt während einer Halbklasseneinheit an ihrem eigenen Projekt weiterarbeiten und anderen Kindern helfen.

MakerTeacher

Für interessierte Kinder, welche regelmässig das Freifach besuchen und sich als affin erweisen, gibt es die Möglichkeit, sich zum MakerTeacher ausbilden zu lassen. Sie durchlaufen eine dreiteilige Ausbildung, bei welcher sie zuerst die Geräte und Software kennenlernen. Als zweites lernen sie, Projektschritte mit dem E-Portfolio festzuhalten und in einem Praktikum helfen sie einem Kind bei der Durchführung eines eigenen Projektes, von der Skizze bis zum Schluss. Sie erhalten danach ein gelbes T-Shirt mit unserem Maskottchen und dem Logo und dürfen das Freifach ohne Kontingent besuchen, wobei sie ihr Wissen weiterverbreiten. ●



Autos früher und heute



Am Ende jeder Einheit präsentieren die Kinder einander ihre Projekte.

Die Schulgemeinde als Bauherrin

Am 21. November 2023 nahmen gut 30 Behördenmitglieder aus den verschiedensten Schulgemeinden am VTGS-Themenabend «Die Schulgemeinde als Bauherrin» teil.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Die Medien berichten regelmässig von fehlendem Schulraum, teilweise sogar von akuter Platznot in den Schulgemeinden. Viele Schulen müssen deshalb in neue, zusätzliche Schulbauten investieren. Die Behörden benötigen Fachwissen, um diese Bauprojekte planen und umsetzen zu können. Mit diesem Informationsabend sollte den Schulgemeinden eine Hilfestellung für Planungsansätze gegeben werden.

In seinem Referat ging der Referent Felix Frey, Architekt ETH und Abteilungsleiter bei Brandenberger+Ruosch, der Frage nach, ob die öffentliche Hand Bauprojekte anders führt als institutionelle Bauherrschaften und wenn ja inwiefern.

Frey führt für die öffentliche Hand zahlreiche Bauprojekte erfolgreich ins Ziel.

- Es wurde eine Auslegeordnung zur Projektführung, eine Einordnung des öffentlichen Beschaffungswesens und zwei Praxisbeispiele von Bauprojekten der öffentlichen Hand präsentiert.

- Anhand von zwei Beispielen – dem kürzlich teileröffneten Familien- und Freizeit Egelsee in Kreuzlingen und der Schulraumerweiterung in Bonaduz – wurde aufgezeigt, welches Konzept dahintersteht.

Nach einer angeregten Diskussions- und Fragerunde führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Gespräche bei einem Apéro fort. ●

Theoretische Grundlagen bietet das gerade in 5. Auflage publizierte Fachbuch **«Projektmanagement im Bauwesen»** Brandenberger+Ruosch AG

ISBN 978-3-7281-4163-7
Verlag vdf Hochschulverlag
gebunden, CHF 48.–



Von allen Werkkräumen
in der Schule gefällt
mir dieser am besten!



Neuer Bildungsbericht Thurgau

Der «Bildungsbericht Thurgau 2023» beleuchtet die Bildungslandschaft auf kantonaler, interkantonaler sowie nationaler Ebene.

Der Bildungsbericht Thurgau 2023 zeichnet Veränderungen nach, die den Bildungsbereich in den vergangenen Jahren beschäftigt haben. Ebenso geht er auf die Rahmenbedingungen ein, wie beispielsweise die Auswirkungen des Ukrainekriegs, den Mangel an Lehrpersonen, das starke Wachstum der Schülerzahlen und die fortlaufende Digitalisierung, die auch in den kommenden Jahren das Bildungswesen massgeblich beeinflussen werden.

Im Bereich der Volksschule konnten die Folgeaufträge der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau abgeschlossen werden. Das selektive Obligatorium der vorschulischen Sprachförderung befindet sich in der Einführung. Die Schulen bereiten sich auf die erstmalige Umsetzung ab Januar 2024 vor. Weiter haben steigende Sonderschulzahlen zur Erarbeitung einer Gesamtstrategie Sonderschulung mit Vorschlägen zur Stabilisierung der Sonderschulquote geführt. Im Primarschulbereich wird zudem im Kanton Thurgau das schweizweit stärkste Schülerwachstum erwartet.

Der Bildungsbericht schliesst mit einem kurzen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen, die unser Bildungssystem in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten beschäftigen werden. ●

Bezugsadresse für den «Bildungsbericht Thurgau 2023»:

Departement für Erziehung und Kultur, Generalsekretariat,
Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld,
Telefon 058 345 57 50, E-Mail: dek@tg.ch

Der Bericht ist online über folgende Webseite aufrufbar: dek.tg.ch > Publikationen und Downloads > Thurgauer Bildungswesen im Überblick > Bildungsbericht Thurgau 2023.



Inkraftsetzung Richtlinie Schule und Digitalität

Die digitale Transformation ist ein dynamischer Prozess, der in allen Bereichen der Volksschule Herausforderungen stellt und Chancen birgt.

Im März 2022 beauftragte das Departement für Erziehung und Kultur (DEK) das Amt für Volksschule (AV), unter Einbezug der Bildungspartner und des Rechtsdiensts DEK eine Richtlinie zu den Rahmenbedingungen im Bereich IT zu entwerfen. Die nun vorliegende Richtlinie Schule und Digitalität bietet den Schulgemeinden Orientierung bei ihrer Entwicklung in einer Kultur der Digitalität und verpflichtet sie, ihre Tätigkeit in diesem Bereich an definierten Qualitätsmerkmalen auszurichten.

Die Qualitätsmerkmale sind integraler Bestandteil der Richtlinie. Sie wurden in einem gemeinsamen Prozess mit Vertretungen des Verbands Thurgauer Schulgemeinden, des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau, von Bildung Thurgau, der Pädagogischen Hochschule Thurgau und des AV erarbeitet. Sie beschreiben Schul- und Unterrichtsqualität bezüglich Aspekten der Digitalität. Die Qualitätsmerkmale können bei Bedarf unter Beizug der Bildungspartner ergänzt und überarbeitet werden.

Die Richtlinie tritt auf den 1. Januar 2024 in Kraft.

Am 23. Januar 2024 wird in Erlen eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Sehen Sie dazu den Veranstaltungshinweise auf Seite 21. ●

Richtlinie Schule und Digitalität finden
Sie hier. www.av.tg.ch



Zehntes Netzwerktreffen der Kinder- und Jugendförderung

Das Netzwerktreffen der Verantwortlichen für Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau fand zum zehnten Mal statt. Nach einem Einblick in die aktuellen Themen der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau lieferte Jakob Samochowiec, Senior Researcher am Gottlieb Duttweiler Institut mit einem Fachreferat zum Thema «Future Skills: Wissen–Wollen–Wirken. Wie können wir Kinder, Jugendliche und uns auf eine ungewisse Zukunft vorbereiten?» den theoretischen Rahmen. Konstruktive Workshops trugen zu einem konstruktiven Abend bei.

Pascal Mächler, Leiter KJF

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF) des Kantons Thurgau lud Ende November nach Weinfelden ein, um die Zusammenarbeit und das Verständnis im Bereich der Förderung von Kindern und Jugendlichen im Lebensraum Thurgau fortzusetzen und zu intensivieren. Im ersten, informativen Teil des Abends wurden die rund 190 Teilnehmenden aus Fachorganisationen, Politik und Verwaltung im Kongresszentrum Thurgauerhof von Katharina Iseli und Pascal Mächler von der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen begrüsst und sogleich über die aktuellen Entwicklungen ihrer Tätigkeit informiert.

Jugendliche diskutieren mit

Begleitet wurde der Abend von vier Jugendlichen, welche als Resonanzgruppe Jugend die Aufgabe hatten, ihre Sicht als Jugendliche auf die diskutierten Themen zu geben. Unter der Leitung der Moderatorin Daniela Epple und des Moderators Stefan Tittmann von der OST – Ostschweizer Fachhochschule diskutierten die Teilnehmenden, was sie mit Blick auf das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen im Lebensraum Thurgau bewegt. Anschliessend hielt Jakob Samochowiec vom Gottlieb Duttweiler Institut ein Fachreferat zum Thema «Future Skills: Wissen–Wollen–Wirken. Wie können wir Kinder, Jugendliche und uns auf eine ungewisse Zukunft vorbereiten?». Er argumentierte für eine gezielte Bildung, die Kinder und Jugendliche so auf die Zukunft vorbereitet, dass sie nicht nur flexibel darauf reagieren, sondern diese auch aktiv gestalten können.

Der zweite Teil des Netzwerktreffens war dem aktiven Austausch im Rahmen eines Grossraumworkshops gewidmet. Die Leitfrage lautete: Was erachten Sie im Hinblick auf die Zukunftsgestaltung als wichtig, und wo sehen Sie Handlungsbedarf? Aus dem Austausch



Referent Jakob Samochowiec, Senior Researcher am Gottlieb Duttweiler Institute.

gingen vor allem die Förderung von Chancengerechtigkeit, Elternbildung, Selbstwirksamkeit, sozialen Kompetenzen und Freiräumen als wichtige Herausforderungen hervor. Die Resonanzgruppe Jugend rundete die Diskussion mit dem Wunsch ab, dass die Erwachsenen den Kindern und Jugendlichen auch ermöglichen und erlauben Fehler zu machen, was mit spontanem Applaus quittiert wurde. ●

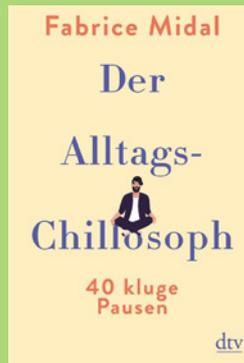
Präsentationen zum Netzwerktreffen finden Sie hier. www.kjf.tg.ch



Drei Minuten Auszeit: Neue Ideen mitten im Alltag

Fabrice Midal
Der Alltags-Chillosoph
 40 kluge Pausen

Verlag dtv
 224 Seiten
 ISBN 978-3-423-28261-1
 Sprache: Deutsch, Übersetzung:
 Aus dem Französischen von
 Elisabeth Liebl
 gebunden, ca. CHF 24.90



Die Philosophie stellt kluge Fragen und offenbart so neue, überraschende Aspekte. In 40 inspirierenden Kapiteln lädt der französische Philosoph und Meditationslehrer Fabrice Midal dazu ein, zwischendurch kurz innezuhalten und ein tieferes Verständnis für die eigene Existenz zu entwickeln.

Die je dreiminütigen Erfahrungen bieten erhellende Erkenntnisse sowie praktische Lösungen für viele Alltagsprobleme. Mithilfe unkonventioneller Perspektiven können wir unser Leben neu betrachten und uns auf unser wahres Menschsein besinnen. Pointiert und geistreich regt Midal zum Nachdenken an und führt uns zurück zu dem, was wirklich wichtig und wertvoll ist.

Fabrice Midal ist französischer Philosoph, Schriftsteller und Gründer der École occidentale de méditation (Westliche Meditationsschule). Zu den Themen Philosophie, Meditation und Buddhismus hat er mehrere Bücher veröffentlicht. Elisabeth Liebl übersetzt aus dem Französischen, Englischen und Italienischen, u.a. übertrug sie Malala Yousafzai und Tiziano Terzani ins Deutsche.

Neues mobiles Lernangebot «NaTech bewegt»

Das neue Angebot der Fachstelle NaTech der PHTG verbindet Anliegen, Methoden und Kompetenzen der naturwissenschaftlichen Bildung mit der Bildung für Nachhaltigkeit (BNE) und bezieht die 17 Nachhaltigkeitsziele der vereinten Nationen (UN) mit ein.

Die nachhaltige Stadt

In dieser Projektwoche entwickeln und erstellen Schüler:innen der 5. und 6. Klasse gemeinsam ihre Stadt der Zukunft. Sie schlüpfen in verschiedene Expert:innen-Rollen in den Bereichen Energie, Mobilität, Wasser, Bebauung und Begrünung und erwerben das dafür notwendige Wissen. Mithilfe von vorgefertigten Modulelementen wird ein Stadtmodell mit Stromversorgung und digitaler Steuerungstechnologie gebaut. Dieses kann bei Bedarf mit eigenen Recyclingmaterialien wie Karton, Styropor und Holz erweitert werden. Ziel ist es, durch Simulation und Austausch von Modulelementen eine energieeffiziente und nachhaltige Stadt zu erschaffen, in der die Lebensqualität für Mensch und Tier möglichst hoch ist.

Lernziele

Die Schüler:innen der 5. und 6. Klasse denken über Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten im Lebensraum nach und ordnen Erkenntnisse darüber ein. Sie machen sich bewusst, welche Kriterien und Einflüsse für das Leben in der «Stadt der Zukunft» wichtig sind.

Eine besondere Projektwoche

Eine Fachperson der PHTG führt die Schüler:innen am ersten Tag der Projektwoche in die Thematik und Stadtmodell ein, im Anschluss übernehmen Lehrpersonen den Lead und begleiten ihre Klasse bis zum Ende der Projektwoche.

Einführungstermin für Projektwochen im Frühlingsemester 2024:

Mittwoch, 17. Januar 2024 / 14.00 – 17.00 Uhr an der PHTG

Sind Sie interessiert?

Das Projekt «NaTech bewegt» kann ab sofort auf der Website der PHTG gebucht werden.



Vom Sitzen zum Stehen
in einer Sekunde!

joma.ch

büromöbel
JOMA
aadorf
Für mehr Bewegung im Büro

Persönliche Beratung – vor Ort oder virtuell

Logisch, TKB.

**FINANZEN IN DER FIRMA
OPTIMIERT. UND PRIVAT?**

90 Min. für
Ihren privaten
Check-Up!

Unsere Finanzexperten/innen
schauen genau hin. Vorsorge, Ab-
sicherung und Steuern – wir be-
rücksichtigen Ihre unternehme-
rische und private Situation
und schaffen damit die Basis für
eine finanziell sichere Zukunft.

tkb.ch/finanzberatung

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Abraxas bringt Schulverwaltungen sicher in die Cloud.

Sie erhalten eine zeitgemässe moderne Arbeitsplatz-Infrastruktur
mit Ihren gewohnten Anwendungen und den eigenen Daten.
Sicher, flexibel und unabhängig von Gerät, Zeit und Ort.

abraxas.ch/m365


abraxas

Grosses Interesse an den neuen QUEST-Programmen der PHTG

Die Pädagogische Hochschule Thurgau freut sich über zahlreiche Interessentinnen und Interessenten für die neuen QUEST-Programme, die ab dem Herbstsemester 2024/25 in den beiden Studiengängen Kindergarten Unterstufe (KGU) und Primarstufe (PS) starten.

Matthias Fuchs, Prorektor Ausbildung PHTG

Diese richten sich an erfahrene Berufsleute, die auf dem zweiten Bildungsweg Lehrerin oder Lehrer werden möchten und dabei bereits während des Studiums einer Teilzeitanstellung im Kindergarten oder der Primarstufe nachgehen wollen. Erforderlich hierzu ist – neben der Berufserfahrung im Umfang von insgesamt 300 Stellenprozenten – ein Mindestalter von 27 Jahren sowie ein dreijähriger Abschluss auf der Sekundarstufe II (z.B. EFZ-Beruf). Bei den genannten Vorgaben handelt es sich um gesamtschweizerische Mindestvoraussetzungen, welche die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) in Bern festlegt.

Unterrichten ab dem zweiten Studienjahr

Über beide Quereinstiegsprogramme hinweg stehen für die Erstdurchführung im kommenden Herbst 40 Studienplätze zur Verfügung. Während das erste Studienjahr an der PHTG stattfinden wird und die Quereinsteigenden auf ihre bevorstehende Unterrichtstätigkeit vorbereitet werden, wird ab dem zweiten Studienjahr eine bezahlte Teilzeitstelle auf der Zielstufe an einer Thurgauer Volksschule aufgenommen. Das Anstellungspensum beläuft sich dabei auf 40 bis 50 Prozent. Im Unterschied zu den Regelstudiengängen wird in den QUEST-Programmen also ein Teil der Ausbildung in der eigenen Teilzeitunterrichtstätigkeit absolviert.

Die QUEST-Programme umfassen, wie beim Regelstudium, 180 Kreditpunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) und schliessen nach drei Studienjahren mit einem Lehrdiplom für die Primarstufe ab (im Falle von KGU für die Schuljahre 1 bis 5 bzw. 3 bis 8 bei PS) – ebenso erhalten die Absolvierenden eine Bachelorurkunde.

Mit ihrem Angebot nimmt die PHTG bei der Ausbildung von Quereinsteigenden eine Vorreiterrolle ein. So verlangt sie als erste Ausbildungsinstitution in der Ostschweiz keinen zusätzlichen Tertiärabschluss als



Programm für quereinsteigende Berufsleute
lebenserfahren – beweglich – lernbegeistert!

Zulassungsvoraussetzung, sondern hält sich konsequent an die von der EDK definierten Mindestanforderungen. Dass die PHTG damit auf ein breites Bedürfnis stösst, verdeutlichen die Anmeldezahlen zum erstmaligen Sur-Dossier-Aufnahmeverfahren, welches von allen Studienanwärterinnen und -anwärtern erfolgreich durchlaufen werden muss. So haben seit Mitte September über 50 Personen ihre vollständigen Unterlagen eingereicht. Es ist folglich zu erwarten, dass die PHTG im kommenden Herbstsemester 40 motivierte Quereinsteigende begrüßen darf, die bereits ab dem Schuljahr 2025/26 dem Thurgauer Schulfeld als Teilzeitlehrkräfte zur Verfügung stehen werden. Letzteres wird auf diese Weise nicht nur entlastet, sondern profitiert ebenfalls vom engen Austausch mit der PH, welche die angestellten Studierenden effektiv und effizient unterstützen wird. ●

Weiterführende Informationen PHTG



Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2024

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und weitere aktuelle Schulthemen.
- Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
- Die mit ● gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell neuen Schulbehördenmitgliedern.
Auf unserer Homepage www.vtgs.ch unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
NEU: Grundkurs «Sicherheitsverantwortliche» zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*	Dienstag, 20.02.2024 Kreuzlingen Mittwoch, 13.03.2024 Amriswil Dienstag, 30.04.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Matthias Kunz, Markus Mügler
● Rechnungslegung in Schulgemeinden	Montag, 15.01.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
● Rechnungsprüfung in Schulgemeinden	Mittwoch, 24.01.2024 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Herausfordernde Situationen in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	Mittwoch, 24.01.2024 Mittwoch, 07.02.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr 18.00 – 21.00 Uhr	Urban Fuchs, Gabor Kis
Pflichtkurs Thurgauer Schulwesen für Schulleitungen <i>Grundlagen Schulfinanzen sowie Schul- und Personalrecht</i>	Mittwoch, 14.02.2024 Donnerstag, 15.02.2024 Mittwoch, 28.02.2024 Dienstag, 26.03.2024 Dienstag, 16.04.2024 Donnerstag, 25.04.2024 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen, Philipp Kübler, Dorian Müller, Andreas Wirth

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Mit dem Fachbereich Angebote und Entwicklung im Gespräch <i>Online-Austauschtreffen mit Einblicken in aktuelle pädagogische Themen und Entwicklungsarbeiten</i>	Donnerstag, 21.03.2024 und/oder Donnerstag, 26.09.2024 Online	09.00 – 10.30 Uhr 18.30 – 20.00 Uhr	Amt für Volksschule, Fachbereich Angebote und Entwicklung
Frühjahrestreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 15.04.2024 Mittwoch, 17.04.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept	Montag, 22.04.24 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Markus Müggler
Personalführungskonzepte	Donnerstag, 30.05.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Marco Roduner
Herausgefordert? Hineinversetzt und umgesetzt! <i>Verhaltensauffälligkeiten konstruktiv begegnen</i>	Montag, 3.06.2024 Kreuzlingen	13.30 – 17.00 Uhr	Kathi Hellmilch, Simone Lafos
Integrierte Kommunikation an Thurgauer Schulen <i>Kommunikativ Klarheit schaffen und Vertrauen gewinnen</i>	Montag, 10.06.2024 Frauenfeld	13.00 – 17.00 Uhr	André Kesper, Susanne Schweri
Qualitätsrahmen <i>Von der Entwicklungs- hin zur Exzellenzstufe</i>	Mittwoch, 19.06.2024 Frauenfeld	13.30 – 17.30 Uhr	Stephan Wüthrich, Christoph Kobler
Umgang mit Verdacht auf sexuelle Grenzverletzungen	Mittwoch, 04.09.2024 Frauenfeld	18.00 – 20.00 Uhr	Annette Schmidt, Tanya Fuchs
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 30.09.2024 Mittwoch, 02.10.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Schulsozialarbeit an der Schule einführen und etablieren	Mittwoch, 30.10.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Gabor Kis
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 06.11.2024 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren
Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagung	Vor Ort		Auskunft Priska Reichmuth, Angebot der Abteilungen und Fachbereiche des AV

*Dieser Kurs richtet sich an alle Schulpräsidien als sicherheitsverantwortliche Instanz der Schulgemeinden. In Zusammenarbeit von AV, VTGS und Arbeitsinspektorat soll dieser Abendkurs zur gesetzlich geregelten Verantwortung der Schulbehörde sensibilisieren und den erforderlichen Umgang mit der Thematik gemäss EKAS-Richtlinien aufzeigen.

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Thementagung Pädagogische Hochschule Thurgau und Amt für Volksschule | 2024

Schule in Balance – Ideen und Praxisfenster für eine gesunde Schule

Mittwoch, 17. Januar 2024 / 13.30 Uhr,
Dreispitz und PHTG, Kreuzlingen
Eine Anmeldung ist bis 20. Dezember 2023 möglich.
Siehe auch Seite 21.

Online-Weiterbildungsreihe «Kurz&Knackig»

Webinar «Kunterbunte Landschaften»

Kreative Techniken zur Landschaftsmalerei
Anmeldefrist: 12. Januar 2024
Datum: **Mittwoch, 17. Januar 2024** / 18.30–20.00 Uhr

Beurteilung im Modul «Medien und Informatik»

(Durchführung als Videokonferenz)
Austauschrunde zu Good Practice
Anmeldefrist: 11. April 2024
Datum: **Dienstag, 16. April 2024** / 18.30–20.00 Uhr

www.phtg.ch/individuelle-weiterbildung



Individuelle Weiterbildung

CAS Lerncoaching im Schulalltag

Wie können die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler gefördert werden? Ein fundiertes theoretisches und praktisches Wissen ist erforderlich, um die Lernenden auch in anspruchsvollen Situationen professionell begleiten zu können.

Beginn: **Montag, 13. Mai 2024**

Anmeldefrist: 15. März 2024

CAS Berufswahl-Coach/

CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht

Der «CAS Berufswahl-Coach» konzentriert sich auf die individuelle Begleitung und das Coaching von Jugendlichen. Der darauf aufbauende «CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht» befasst sich mit der Gestaltung des Unterrichts sowie mit schulorganisatorischen und konzeptionellen Fragen im Rahmen der Berufswahl.

Online-Informationsveranstaltung:

Dienstag, 23. Januar 2024

Anmeldefrist: 15. August 2024

Start: Oktober 2024

CAS Schulleitung

Der CAS Schulleitung 2024–26 wird in der bekannten Formangeboten (Dauer: 4 Semester).

Der CAS 2025–27 kann zeitlich individueller und flexibler gestaltet werden (Dauer: 2–6 Semester).

Anmeldefrist: **30. April 2024**

Beginn: nach den Sommerferien 2024

Alle Angebote: www.phtg.ch/casmasma



Das könnte Sie interessieren!

Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen

Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen Lerncoaching

Wie wird die Lernförderung und die Lernstrategie in einer Schule erfolgreich initiiert, begleitet und gesteuert?
Datum: **Freitag, 12. Januar 2024** / 11.00–12.00 Uhr
Referent: Dr. Pierre-Yves Martin, Lernexperte, Lerncoach und Dozent PH Thurgau.

Durchführung: Online via Zoom

Keine Anmeldung erforderlich. Der Zoom-Link wird kurz vor der Veranstaltung versendet.

Master Schulentwicklung

Der berufsbegleitende Studiengang Master Schulentwicklung IBH (M.A.) ist wissenschaftsorientiert und auf der aktuellen empirischen Forschung aufgebaut.

Online-Informationsveranstaltung: **24. Januar 2024** / 18.30 Uhr

Beginn: Oktober 2024

Anmeldeschluss: 31. März 2024

Auskunft und Beratung:

Liliane Feistkorn, T 071 678 56 21

Gesamtleiterin Weiterbildungsprogramme

Weitere Informationen:

www.netzwerkschulfuehrung.ch

www.phtg.ch/master-schulentwicklung



Veranstaltungen

VTGS

Termine 2024

Mitgliederversammlungen

Donnerstag, 21. März 2024, Eschlikon

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Amt für Volksschule (AV)

Thementagung PHTG und Amt für Volksschule

Mittwoch, 17. Januar 2024 / 13.30 Uhr

Dreispietz und PHTG, Kreuzlingen
(siehe Spalte nebenan)

Informationsveranstaltung Richtlinie Schule und Digitalität

Die Steuergruppe Schule und Digitalität lädt interessierte Schulbehörden und Schulleitungen zu einer Informationsveranstaltung ein. Im Fokus der Veranstaltung stehen die Grundlagen für die Umsetzung der Richtlinie, der aktuelle Stand der Arbeiten und die Fragen der Teilnehmenden. Einladung und Anmeldung: AV-Info 15 | 2023

Dienstag, 23. Januar 2024 / 19.30 – 21.00 Uhr
Erlen

Schulleitungstagungen

Donnerstag, 7. März 2024 / 8.15 – 17.00 Uhr
Dreispietz Kreuzlingen

Dienstag, 10. September 2024 / 13.45 – 17.00 Uhr

Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

Dienstag, 26. November 2024

Teilkonferenzen Bildung Thurgau

SEK 1 TG	Mittwoch, 27. März 2024
TMK	Mittwoch, 17. April 2024
TKK	Mittwoch, 24. April 2024
TUK	Mittwoch, 8. Mai 2024
TKHL	Mittwoch, 29. Mai 2024

Thementagung PHTG und AV

Schule in Balance – Ideen und Praxisfenster für eine gesunde Schule



Der Alltag in Schulen ist vielfältig, komplex und zuweilen auch herausfordernd – für alle Akteurinnen und Akteure. Wie schaffen wir eine Umgebung, die ein ausgewogenes Zusammenarbeiten, Lehren und Lernen ermöglicht? Wie gelingt eine Schule in Balance?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir an der Thementagung 2024 auf den Grund gehen, Konzepte aus der Praxis erleben und gemeinsam Ideen für die eigene Schule, das eigene Handeln entwickeln. Wir freuen uns auf Sie!

Alle Informationen rund um die Thementagung sind im Flyer/Programm und in der Beschreibung Referat/Workshops ersichtlich.





Gedanken zum Jahreswechsel 2023

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Wir freuen uns auf Feiern mit der Familie und mit Freunden. Wir freuen uns auf ein paar freie, geruhsame Tage. Der Jahresausklang lädt dazu ein innezuhalten, zurückzublicken und sich auf das neue Jahr einzustimmen. Viele Menschen ziehen eine persönliche Bilanz; viele schauen zu oder lesen, wenn die Medien auf die wichtigsten Ereignisse des ablaufenden Jahres zurückblicken.

Selten war ein Jahreswechsel mit so viel Ungewissheit verbunden wie dieser. Die Lage in der Ukraine und im Nahen Osten ist nach wie vor besorgniserregend. Die Preise bei uns steigen auf breiter Front immer weiter und insbesondere die Energiekosten übersteigen zunehmend die finanziellen Möglichkeiten von vielen Menschen. Wann können wir unser normales Leben wieder ohne Einschränkungen genießen? Auf diese Belastungen möchte ich näher eingehen, denn mit diesen, aber auch vielen weiteren offenen Fragen, gehen wir in das neue Jahr 2024.

Auch 2023 Jahr wurden wir weiterhin vom Coronavirus begleitet. Leider steigt die Zahl der Corona-Infektionen wieder. Unser bester Schutz vor diesem Virus ist und bleibt die Impfung. Dennoch ist die Zahl der seit Beginn der Pandemie Verstorbenen für uns alle sehr bedrückend. In den nunmehr fast vier Jahren, in denen weite Teile unseres Lebens vom Coronavirus bestimmt worden sind, habe ich neben vielen traurigen Situationen zum Glück auch sehr viele hoffnungsvolle erlebt.

Die bewegenden Monate seit dem Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und des Krieges im Nahen Osten lassen uns sprachlos zurück. Welche Tragödien und welches Leid sich in diesen Ländern ereignen, sind auch nicht annähernd zu erfassen. All den Betroffenen gilt deshalb unser volles Mitgefühl!

Die Auswirkungen der Kriege werden auch bei uns immer spürbarer. Gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise sowie die Sorge vor einer Strommangellage und einer weiter steigenden Inflation wirken sich inzwischen in allen Bereichen der Gesellschaft aus. Bei vielen Menschen geht die Angst um, im Winter in einer kalten Wohnung zu leben oder ob das Geld bis zum Ende des Monats reicht. Wir wissen nicht, was auf uns alle zukommen wird. Wir können aber aktiv gegensteuern und so versuchen, die anstehende Lage positiv zu beeinflussen. Auch für mich war dieses Jahr voller Überraschungen und Herausforderungen. Aber es war im Rückblick gesehen auch ein Jahr voller Erkenntnisse und neuer Erfahrungen. Darum bin ich mir sicher, dass jede und jeder auch schöne Erinnerungen an das Jahr 2023 hat.

Die Welt ist in den letzten Jahren aufgeregt, überreizt und hektisch geworden. Wenn vieles wegbriecht, bleibt oft nur mehr das wirklich Wichtige, wie z.B. qualitätsvolle Zeit in der Natur oder in guten Beziehungen.

Auch wenn ich mit grosser Zuversicht nach vorne blicke, gibt es vieles, was mich zurzeit beschäftigt. Wie z.B. diese schleichende «stille Frustration und Angst» vieler Menschen, einhergehend mit einem Gefühl der Ungerechtigkeit, dem Empfinden «Verlierer zu sein» und das eigene Leben nicht mehr in der Hand zu haben. Ängste, Unsicherheit und Frustration kanalisieren sich aktuell in Protestmärschen oder in zunehmender Radikalisierung oder Polarisierung. Steigende Ungleichheiten in Vermögen und Bildung reissen zudem tiefe Gräben in unserer Gesellschaft auf. Das Ergebnis dieser Wahrnehmungen vieler Menschen sind der Verlust des wichtigsten Treibstoffs unseres gesamten Miteinanders: Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Solidarität und Mut! Dagegen gilt es anzukämpfen.

Ich möchte gerne meinen Teil dazu beitragen, denn ich bin zutiefst von den Möglichkeiten und Potentialen von uns Menschen überzeugt. Dafür müssen wir aber wieder

lernen, Mut und Vertrauen zu leben und den Begriffen «Solidarität» und «Kooperation» wieder Leben einzuhauchen, ohne nur intellektuell darüber zu philosophieren. Wir haben als Menschen die notwendigen Ressourcen wie Kreativität oder Kooperationsfähigkeit in uns, um all die gewaltigen Herausforderungen zu bewältigen. Wenden wir uns ab von dem, was uns ängstigt, hin zu dem, wofür wir dankbar sein können.

Eine dankbare und positive Haltung steigert unser Wohlbefinden und macht uns glücklich. So erhalten wir neue Kräfte, um gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen anzugehen. Weihnachten ist für sehr viele Menschen in dieser Welt das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die wesentlichen Dinge.

Gesundheit und Glück kann man nicht kaufen. Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden sind Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können. Darum möchte ich Ihnen allen danken, die sich auf karitativen, sportlichem und kulturellem Gebiet, in Schulen, Gemeinden, Kirchen, Vereinen, Verbänden, Institutionen beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben.

Wenn jeder bei sich selber anfängt, in seinem Wirkungsbereich dazu einen Beitrag leistet, dann bin ich für die Zukunft guten Mutes. Die Leidenschaft an positive Entwicklungen zu glauben, die kann mir niemand nehmen.

Kommen Sie alle zur Ruhe, geniessen Sie Zeit mit Ihren Lieben und schöpfen Sie Kraft für das Kommende. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr.

Ihr Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

WOLLEN SIE DIE ZEIT FÜRS WESENTLICHE NUTZEN?

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – CMI erledigt den Rest.

Ob Lehrperson, Schulverwaltung, Betreuung oder Schulbehörde: Erledigen Sie Beurteilungen, Elterngespräche und -kommunikation, Sitzungen, Klassenzuteilungen etc. digital in einer Lösung. CMI bedienen Sie einfach und mit wenigen Klicks auf ihrem Lieblingsgerät.



Investieren auch Sie Ihre Zeit wieder fürs Wichtige. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier
über unser Angebot:
cmi-bildung.ch



Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

Zusammen für Making in der Schule

Making steht für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Unterrichtsform.

Wir unterstützen Schulen bei der Integration von Making-Ansätzen und dem Aufbau von Makerspaces. Produkte, Beratung, Weiterbildung und Service/Reparatur gehören zu unserem Angebot.

Einfach mal ausprobieren

In unserer Erlebniswelt haben Sie die Möglichkeit Making - mit allem was dazugehört - einmal auszuprobieren: Robotik, 3D-Druck, Lasercutter, Making-Sets, Mikrocontroller und vieles mehr.

T 071 929 59 19
info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Bischoff AG
Zentrum Stelz
9500 Wil SG

Mehr zu Making